

Wappen des Stiftspropstes zu Bero-Münster

Autor(en): **Troxler, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **40 (1926)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-746583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wappen des Stiftspropstes zu Bero-Münster,

Von Prof. J. TROXLER.

Der gegenwärtige Inhaber der Propstwürde ist der hochwst. Herr Karl Alois Kopp von Münster, geboren am 5. Dezember 1850. Er studierte am Progymnasium Münster und an der Kantonsschule in Luzern, dann Theologie in Luzern, an der Universität Würzburg und am Priesterseminar in Freiburg i. Ue. Am 8. Juli 1877 von Bischof Lachat zum Priester geweiht, war er zwei Monate Vikar in Wolhusen, wurde dann Professor an der Mittelschule in Willisau, 1879 Professor und Rektor an der Mittelschule Münster, 1891 Professor an der Kantonsschule in Luzern, 1901 Chorherr in Münster, 1911 Stiftskustos und am 18. Februar 1922 Stiftspropst. Er verfasste eine Reihe wissenschaftlicher Arbeiten zur Geschichte des Humanismus und der Pädagogik und zur Geschichte des Stiftes Münster (s. Schweiz. Zeitgenossen-Lexikon 1921, S. 381 f.)

Sein Wappen zeigt im gevierteten Schild (den die Stiftspröpste zu Beromünster seit dem Anfang des XVIII. Jhdts. führen) im ersten und vierten Feld das angestammte väterliche Wappen, in Gold ein schwarzes Ringkreuz über grünem Dreiberg; im zweiten und dritten Feld das Wappen seiner Mutter Josepha Peter, von Lieli: in Blau einen Schlüssel mit einem Pfeil gekreuzt, überhöht von einem Stern, alles golden über grünem Dreiberg; im Herzschild endlich das Stiftswappen, in rotem Feld ein goldener Löwe auf einem goldenen Schrägbalken schreitend. Die Helmzier zeigt den Pfauenstutz des Stiftswappens; hinter dem Schild erscheint das Chorherrenkreuz. Gezeichnet und in Holz geschnitten ist das Wappen von Paul Boesch in Bern.

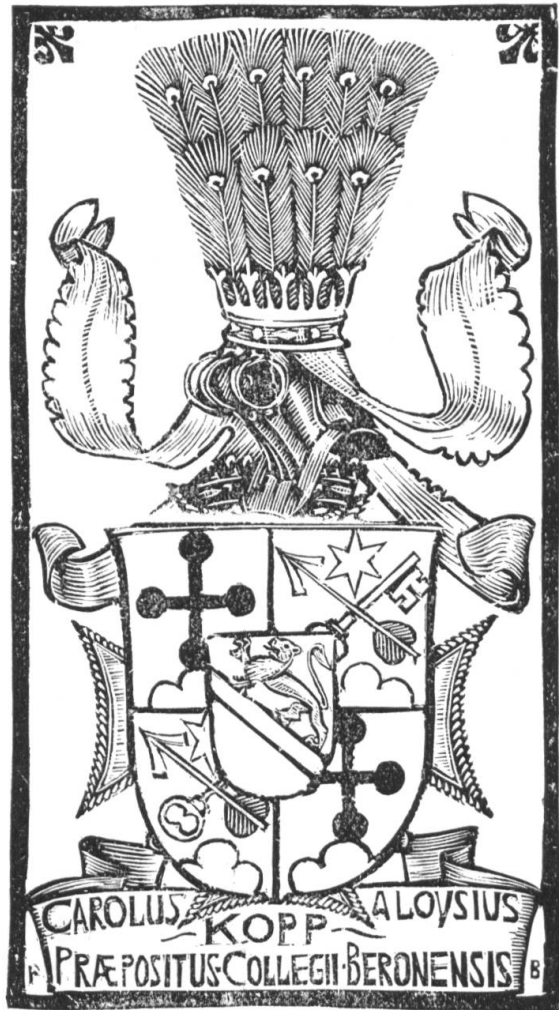


Fig. 74.